

Wirtschaftsausblick November 2017 - Türkei 12.12.2017

Inhalt

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung:** Etwas geringeres Wachstum im Jahr 2018
- ▶ **Investitionen:** Internationale Projektfinanzierung wird schwieriger
- ▶ **Konsum:** Höhere Steuern und Währungsabwertung dämpfen Nachfrage
- ▶ **Außenhandel:** Steigende Importe verschlechtern Handels- und Leistungsbilanz

Türkei erwartet Wirtschaftswachstum von über 6 Prozent / Politische Risiken halten ausländische Investoren nach wie vor fern / Von Necip C. Bagoglu

Istanbul (GTAI) - Die türkische Wirtschaft wird im Jahr 2017 um mindestens 6 Prozent wachsen. Zurückzuführen ist diese Dynamik hauptsächlich auf massive staatliche Konjunkturprogramme. Im Jahr 2018 dürfte sich das Wachstum etwas verlangsamen. Wesentliche Risikofaktoren sind eine hohe Inflation, steigende Zinsen, das zunehmende Leistungsbilanzdefizit sowie das politische Klima im Land. Die Direktinvestitionen gingen in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 weiter zurück.

Wirtschaftsentwicklung: Etwas geringeres Wachstum im Jahr 2018

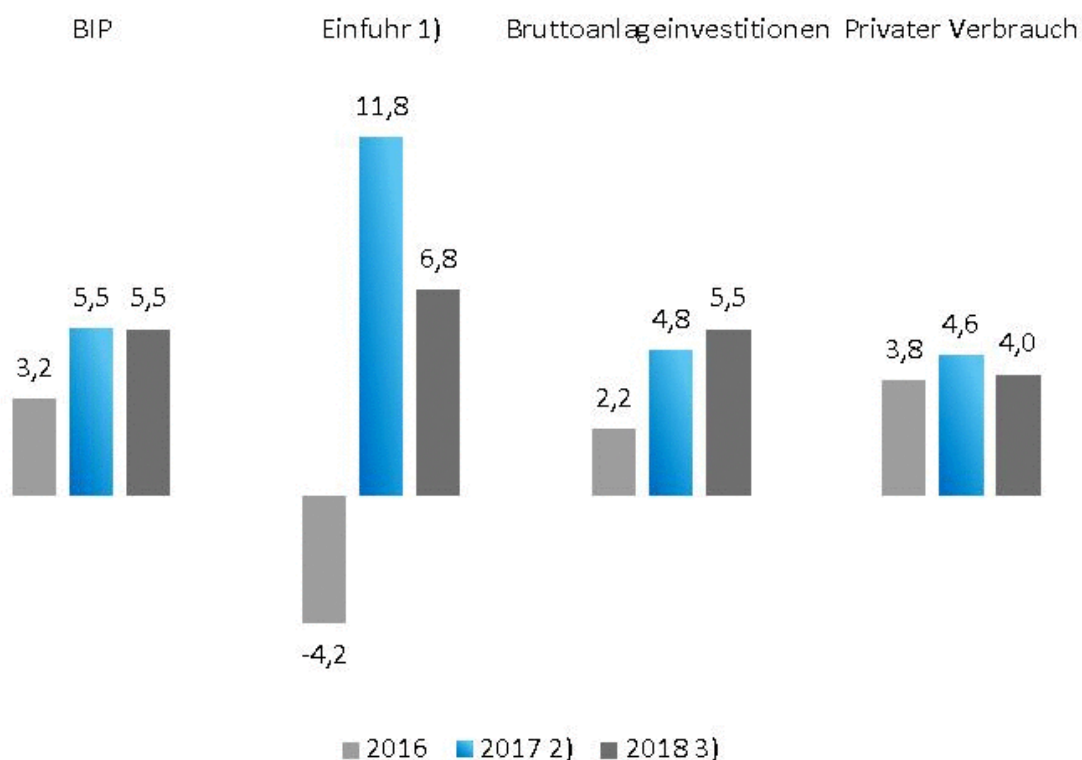
Immer wieder wurden die Wachstumsprognosen für die Türkei für das Jahr 2017 nach oben revidiert. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht in ihrem aktuellsten Bericht mittlerweile von einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 6,1 Prozent aus. Dieses Wachstum ist in erster Linie das Ergebnis massiver Steuersenkungen und Kreditsubventionen durch den türkischen Staat, um die Konjunktur nach dem Putschversuch im Sommer 2016 zu stützen.

Für das Jahr 2018 kalkuliert die Regierung in ihrem mittelfristigen Wirtschaftsprogramm 2018 bis 2020 mit einem Wachstum von 5,5 Prozent. Diese Prognose scheint realistisch, da die Regierung ihre expansive Fiskalpolitik angesichts anstehender Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Jahr 2019 fortsetzen dürfte.

Die Nebenwirkungen der Konjunkturprogramme sind eine hohe Jahresinflation und ein steigendes Haushaltsdefizit. Die aktuelle Teuerungsrate von 13 Prozent (November 2017) hängt jedoch auch mit dem Verfall der türkischen Lira zusammen. Weitere Risikofaktoren für das Wachstum sind erwartete Zinssteigerungen in den USA, eine niedrige Sparquote und eine hohe Arbeitslosigkeit von etwa 10 Prozent.

Wirtschaftliche Entwicklung Türkei 2016 bis 2018

(reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren; nominale Veränderung; 2) Schätzung; 3) Prognose

Quelle: Mittelfristiges Wirtschaftsprogramm 2018 bis 2020 der türkischen Regierung; © 2017 Germany Trade & Invest

MKT201712118005.14

Ein erhebliches Risiko für die türkische Wirtschaft bleibt nach wie vor auch das hohe Leistungsbilanzdefizit von jährlich etwa 40 Milliarden US-Dollar (US\$) und einem Anteil von fast 5 Prozent am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Dadurch ist die Türkei in hohem Maße auf Kapitaleinfuhren angewiesen. Nur so kann sie ihre Importe und die ehrgeizigen Infrastrukturprojekte bezahlen. Allerdings steigen die Finanzierungskosten für türkische Schuldner zurzeit. Denn ausländische Kreditgeber haben die Risikoprämie und damit die Zinsen für Kreditnehmer aus der Türkei erhöht. Hinzu kommt, dass - angefangen in den USA - die Zinsen wegen der guten Weltkonjunktur mittelfristig eher steigen werden.

In solch einer Zeit wären Kapitaleinfuhren in Form von ausländischen Direktinvestitionen für die Türkei sehr hilfreich. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen auch hier eher verschlechtert: Der aktuellen Wirtschaftspolitik fehlt es an Vorhersehbarkeit, Verlässlichkeit und Transparenz. Die Beziehungen zu wichtigen Wirtschaftspartnern wie der Europäischen Union und den USA sind angespannt. All das schreckt Investoren ab. Vor allem müssen die Defizite in der Rechtsstaatlichkeit beseitigt werden. Eine Beendigung des nach dem Putschversuch Mitte 2016 verhängten Ausnahmezustands hätte positive Auswirkungen auf das Geschäftsklima.

Wirtschaftliche Eckdaten der Türkei

Indikator	2016	2017 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2016
BIP (nominal, Mrd. US\$)	863	847	3.480,2
BIP pro Kopf (US\$)	10.883	10.579	42.188
Bevölkerung (Mio.)	79,3	79,8	82,5
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = ...TL)	3,027	3,777 2)	-

1) Schätzungen der Regierung; 2) Wechselkurs im Oktober

Quellen: Türkisches Statistikamt TÜİK; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Internationale Projektfinanzierung wird schwieriger

Die optimistischen Prognosen des mittelfristigen Wirtschaftsprogramms der Regierung basieren auf der Annahme, dass die inländische Sparquote steigen und die Investitionskonjunktur im Privatsektor in den kommenden Jahren an Fahrt gewinnen wird. So sollen die privaten Anlageinvestitionen im Jahr 2020 um 7 Prozent zulegen – für das Jahr 2017 wird noch ein Wachstum von 4,8 Prozent erwartet. Allerdings scheint das wenig realistisch, da geopolitische Risiken, globale Zinserhöhungstendenzen und die sich daraus ergebenden Finanzierungsprobleme Investitionen im Wege stehen. In der 1. Hälfte des Jahres 2017 gingen die Anlageinvestitionen bereits real um 10 Prozent zurück.

Nach Angaben des türkischen Wirtschaftsministeriums sind die ausländischen Direktinvestitionen in den ersten drei Quartalen 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18,8 Prozent auf 7,3 Milliarden US\$ zurückgegangen. In diesem Betrag sind auch ausländische Immobilieninvestitionen von 3,7 Milliarden US\$ enthalten, die um 25 Prozent zulegten. Die Direktinvestitionen aus der EU stiegen allerdings im genannten Zeitvergleich von 2,3 Milliarden auf knapp 3,9 Milliarden US\$, davon kamen 1,5 Milliarden US\$ aus den Niederlanden. Die deutschen Direktinvestitionen gingen von 290 Millionen auf 217 Millionen US\$ zurück.

Ausgewählte Großprojekte in der Türkei

Projektbezeichnung	Investitionssumme *) (Mrd. Euro)	Projektstand	Anmerkung
Kernkraftwerk Akkuyu, EÜAS, Akkuyu NGS A. S.	20,0	Projektdurchführung durch das russische Unternehmen Rosatom, Fertigstellung bis 2023; Baubeginn voraussichtlich 2018	Bau eines Kernkraftwerkes mit 4.800 MW an der Mittelmeerküste in der Provinz Mersin; Ansprechpartner: Akkuyu Nükleer A. S. (http://www.akkuyu.com)
Kernkraftwerk Sinop, EÜAS	20,0	Auftragsvergabe an japanisch-französisches Konsortium Mitsubishi, Areva und GDF Suez 2013; Bau hat noch nicht begonnen	Bau eines Kernkraftwerkes mit 4.480 MW an der Schwarzmeerküste in der Provinz Sinop; Ansprechpartner: Energieministerium (http://www.enerji.gov.tr)
Kanal Istanbul	13,0	In Planung, genauer Streckenverlauf des Kanals soll laut Verkehrsminister noch festgelegt werden, noch keine Auftragsvergaben, Widerstand von Umweltschützern	Bau eines 44 km langen, 25 m tiefen Kanals mit elf Brücken parallel zum Bosphorus westlich von Istanbul; Ansprechpartner: Verkehrsministerium (http://www.udhb.gov.tr)
Dritter internationaler Flughafen Istanbul	10,3	Durchführung durch das Konsortium Limak, Kalyon, Mapa, Cengiz, Kolin; Inbetriebnahme des ersten Abschnitts für den 29.10.18 geplant	Bau eines dritten Flughafens in Istanbul/Kemerburgaz für jährlich zunächst 90 Mio., später für 150 Mio. Passagiere nach dem BOT-Modell (Laufzeit 25 Jahre); Ansprechpartner: IGA (http://www.igairport.com)
Autobahn Istanbul - Izmir, einschließlich Hängebrücke bei Izmit	5,9	Laufende Bauarbeiten durch das Konsortium Nurol, Özaltın, Makyol, Astaldi, Yüksel, Göcay sowie IHI und Itochu (Japan); Fertigstellung bis 2019 geplant, Hängebrücke bei Izmit bereits fertiggestellt	Bau einer 377 km langen Autobahn, 44 km Verbindungsstraßen und einer 2.688 m langen Hängebrücke über die Bucht von Izmit; Ansprechpartner: Verkehrsministerium (http://www.udhb.gov.tr)
Dreistöckiger Tunnel unter dem Bosphorus	3,2	Noch keine Auftragsvergabe, Bauzeit von fünf Jahren vorgesehen, vorbereitende Bodenstudien	Interkontinentaler Tunnel mit zwei Etagen für Kfz und einer Etage für die Stadtbahn; Ansprechpartner: Verkehrsministerium (http://www.udhb.gov.tr)
Hängebrücke über die Dardanellen, einschließlich Autobahn Malkara-Canakkale	2,7	Bauarbeiten im März 2017 begonnen, Bauzeit von fünf-einhalb Jahren; BOT-Konsortium: Daelim (Südkorea), SK (Südkorea), Limak, Yapi Merkezi	Bau einer Hängebrücke mit Autobahnanschluss über die Meeresenge Dardanellen; Ansprechpartner: Verkehrsministerium (http://www.udhb.gov.tr), Daelim (http://www.daelim.com.kr), Limak (http://www.limak.com.tr), SK (http://www.skec.com), Yapi Merkezi (http://www.ym.com.tr)

Finanzzentrum Istanbul/Atasehir (Istanbul International Financial Center (IIFC))	2,2	Verzögerte Projektentwicklung, Fertigstellung bis 2020 geplant	Errichtung des neuen internationalen Finanzzentrums im asiatischen Teil Istanbuls zur Ansiedlung von Finanzinstituten, darunter der Zentralbank, 4,2 Mio. qm für Büros, Wohnungen, Konferenzräume, Einkaufszentrum und Hotel; Ansprechpartner: IIFC (http://www.ifcturkey.com ▶)
Kohlekraftwerk Eskisehir	1,5	Ausschreibung mit Frist bis zum 26.01.2018 zur Vergabe des Kohlegebietes für den Aufbau eines Kraftwerkes	Bau eines Kohlekraftwerkes mit einer Kapazität von 1.080 (3 x 360) MW im Gebiet von Alpu-Tepebasi in der Provinz Eskisehir; Ansprechpartner: Privatisierungsbehörde ÖIB (http://www.oib.gov.tr ▶)
Solkraftwerk Konya/Karapinar	1,2	Auftrag im März 2017 erteilt, Fertigstellung bis 2019	Bau eines Fotovoltaikkraftwerkes mit einer Kapazität von 1.000 MW durch die Firmen Kalyon Enerji und Hanwha Q Cells (Südkorea); Ansprechpartner: Kalyon Enerji (http://www.kalyongrup.com ▶)

*) Gerundete Schätzungen umgerechnet anhand eines Wechselkurses von 1 Euro = 1,10 US\$

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter: <http://www.gtai.de/tuerkei> ▶ (unter "Ausschreibungen" und "Projekte")

Konsum: Höhere Steuern und Währungsabwertung dämpfen Nachfrage

Der Privatverbrauch wird sich nach den Prognosen der Regierung im kommenden Jahr etwas mäßiger entwickeln. Für das Jahr 2018 sagt sie ein Wachstum von 4 Prozent voraus. Dieser vergleichsweise niedrige Zuwachs überrascht nicht, denn zeitgleich mit der Verkündung des mittelfristigen Programms hat das Finanzministerium umfangreiche Steuererhöhungen für das Jahr 2018 bekannt gegeben. Sie sollen dem Staat mehr als 6 Milliarden Euro einbringen.

Darüber hinaus dürften der Abbau einiger Anfang 2017 eingeführten Steuervergünstigungen und der massive Wertverlust der türkischen Lira die Inlandsnachfrage dämpfen. Die inflationären Auswirkungen des Währungsverfalls machen sich erst nach einer zeitlichen Verzögerung von mehreren Monaten bemerkbar. Auch die tendenziell steigenden Zinsen werden voraussichtlich die Konsumnachfrage schwächen.

Außenhandel: Steigende Importe verschlechtern Handels- und Leistungsbilanz

Aufgrund des starken Wirtschaftswachstums steigt auch der Außenhandel wieder, wobei die Importe in den ersten neun Monaten stärker zugenommen haben als die Exporte. Das Handelsbilanzdefizit erhöhte sich daraufhin um 27,9 Prozent auf 53,8 Milliarden US\$ im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anstieg der Warenimporte in den ersten neun Monaten war vor allem auf die Importe von mineralischen Brennstoffen zurückzuführen, die um 35,9 Prozent auf 26,6 Milliarden US\$ stiegen. Die Bezüge von Maschinen und Anlagen gingen dagegen um 4 Prozent auf 19,6 Milliarden US\$ zurück. Die Wareneinfuhren aus Deutschland sanken im genannten Zeitvergleich um 6,1 Prozent auf 15,1 Milliarden US\$ (deutscher Lieferanteil: 8,9 Prozent). Laut Regierungsprognosen sollen die Warenimporte von geschätzten 222 Milliarden US\$ im Jahr 2017 auf 237 Milliarden US\$ im Jahr 2018 und 253 Milliarden US\$ im Jahr 2019 steigen.

WIRTSCHAFTSAUSBLICK NOVEMBER 2017 - TÜRKEI

Bei den Exporten stand die Kfz-Branche mit Abstand an erster Stelle. Diese Ausfuhren erhöhten sich um 24,3 Prozent auf 17,4 Milliarden US\$. Auf Platz 2 befanden sich Maschinen und Anlagen mit 9,9 Milliarden US\$ (+8,6 Prozent). Die Exporte nach Deutschland stiegen um 7,1 Prozent auf 11 Milliarden US\$.

Die Gesamtausfuhren sollen von geschätzten 156,5 Milliarden US\$ im Jahr 2017 auf 169 Milliarden US\$ im Jahr 2018 und auf 182 Milliarden US\$ im Jahr 2019 zulegen.

Der Anteil des Leistungsbilanzdefizits am BIP soll von 4,6 Prozent im Jahr 2017 auf 4,3 Prozent im Jahr 2018 leicht zurückgehen.

Außenhandel der Türkei (in Mrd. US\$; Veränderung in %)

	2016	Januar bis Oktober 2017 *)	Veränderung Jan.-Okt. 2017/Jan.-Okt. 2016
Importe	198,6	168,9	15,5
Exporte	142,5	115,1	10,5
Handelsbilanzsaldo	-56,1	-53,8	-

Quelle: Statistikamt TÜIK

Eine Prognose der Entwicklung interessanter Branchen finden Sie unter: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/produktmaerkte,t=branchencheck-tuerkei-november-2017,did=1834248.html> ▶

Eine Analyse der Chancen und Risiken, die das Land aufweist, bieten wir Ihnen unter: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--tuerkei-november-2017,did=1837240.html> ▶

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/tuerkei> ▶

KONTAKT

Sofia Hempel

☎ +49 228 24 993 215

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2018 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.